Stellungnahme des Paulinervereins e.V.

Leipzig, am 12. Juli 1997

Die Kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Leipzig fordern die Durchsetzung eines ganzheitlichen Kulturbegriffs. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch das Papier. Er war in Leipzig die erfolgreiche Basis für eine breite Entfaltung und Entwicklung auch nichtkommerzieller Bereiche des Kulturlebens.
Mit der Reduktion industrieller Funktionen der Stadt in den letzten Jahren gewinnen andere Aspekte stärker an Bedeutung, so Handel, Bildung und Fremdenverkehr. Zweifellos werden zum Beispiel die Leipziger Messen in einer niveauvollen, kulturreichen Stadt auf Dauer erfolgreicher sein. Betrachtet man multikulturelle Städte der Vergangenheit, so sieht man die sich gegenseitig stimulierenden verschiedenartigen Einflüsse und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart.
Unter diesem Blickwinkel sollte auch die Jugendarbeit gesehen werden. Die Stadt bietet nicht zuletzt an der Universität zahlreiche Möglichkeiten für die Jugend, die bisher keineswegs alle genutzt werden.Tage der offenen Tür sind eine Variante, eine andere sind *jugendgemäße* Sonntagsvorlesungen. In Schülerzirkeln kann Interesse für aktuelle Entwicklungen und eine spätere Studienrichtung entwickelt werden, wie seit Jahren erfolgreich praktiziert.
Leipzigs Stellung als eine wichtige Stadt des Buches in Deutschland wird wieder aufleben, wenn weiter und konsequent der eingeschlagene Weg beschritten wird. Das wird nicht ohne Auswirkungen auf Leipzig als Medienstadt bleiben.
Da Leipzig keine Weltstadt ist, hat elitäres Denken im Kulturbetrieb auf Dauer wenig Chancen. Hier meinen wir, daß gutes Theater nichts zu tun hat mit der Selbstdarstellung überzogener Theatermacher, sondern mehr mit anhaltender künstlerischer Leistung und der kongenialen Umsetzung der Ideen der Dichter und Komponisten. Ein solches Konzept wird die Art interessierter Besucher aus Leipzig und Deutschland bringen, deren jedes Theater bedarf. Die Produktion von Eintagesraketen in der Vergangenheit hat das Geld verschlungen, das anders besser angewandt werden kann. Eine *namhafte* Anzahl von Besuchern wird *so* nicht angesprochen.
Wir begrüßen sehr die umfassende Sanierung des Grassimuseums wie auch den Neubau des Museums der Bildenden Künste, der Leipzig hoffentlich wieder die Galerieräume bringen wird, die der vortrefflichen Qualität der Bildersammlung und der Sammlungen der Museen des Grassikomplexes würdig sind. In gleichem Maße trifft das auf die Bestände der Kunstsammlungen der Universität zu, vor allem auf die erhaltenen Kunstwerke aus der ehemaligen Pauliner-Universitätskirche, deren würdige Präsentation der Paulinerverein unterstützt. Wir werden den Leipzigern im Jahre 1998 unsere diesbezüglichen Gedanken zur Diskussion vorstellen.

Im Namen des Vorstandes:

Priv.-Doz. Dr.habil. Martin Helmstedt
Vorsitzender